DWS-DV Jahresbericht September 2024 – März 2025

Genauer gesagt folgt ein Halbjahresbericht. Die letzte DV fand bekanntlich im August statt.

Seit der letzten Delegiertenversammlung im August hatten wir nur zwei Vorstandssitzungen. Im Zentrum stand die erstmalige Besetzung des neuen Bereichs „Public Affairs“. Mit Michael Bänninger wurden wir erfreulicherweise fündig. Mehr noch, er war bei mir erste Wahl für diesen Bereich.

Statutenrevision
Die an der letzten Delegiertenversammlung angekündigte Statutenrevision konnten wir umsetzen und euch frühzeitig unterbreiten. Erfreulicherweise ging keine Beanstandung ein, so dass wir heute Abend diese speditiv vollenden können.

Leistungsvereinbarung
Die Leistungsvereinbarung mit der Stadt Winterthur ist unterzeichnet. Sie regelt die Zusammenarbeit zwischen dem Sportamt und dem DWS. Somit haben wir eine wichtige Schriftlichkeit aktualisiert, so dass wir uns wieder auf die effektive Zusammenarbeit konzentrieren können. Besten Dank an dieser Stelle an Stadträtin Martina Blum und Leiter des Sportamts, Dave Mischler.
Mit Webling hat der DWS eine neue Mitglieder-Verwaltungssoftware im Einsatz. Dank dieser Winterthurer Software konnten wir dadurch unnötige Schnittstellen eliminieren und unseren administrativen Aufwand vermindern. Und das Ganze Datenschutz-konfrom.

Vernehmlassung / Runder Tisch
Der DWS wird aber auch immer wieder für verschiedene Themen im Zusammenhang mit dem Winterthur Sport angefragt. So nahmen wir an der Vernehmlassung zum „Reglement über die Übernahme der Kosten der Kunst- und Sportschulen in der Stadt Winterthur“ teil, welches angepasst wurde. Wir wurden aber auch an verschiedene Runde Tische eingeladen, um lösungsorientiert bei Problemen und Anfragen von einzelnen Vereinen zu helfen. Wir stehen immer gerne zur Verfügung.

Doch verlassen wir nun den normalen Vorstandsalltag und kommen zum Highlight im vergangenen Jahr…

Abstimmung zum zweiten öffentlichen Hallenbad

Gerne erläutere ich die wohl erfolgreichste, aber sicher auch speziellste Episode in der langjährigen Geschichte des DWS. Und es wird nicht langweilig, versprochen.
Quizfrage vorab: Was haben ein OL-Läufer, American Footballer und ein Triathlet gemeinsam? Die Auflösung folgt später.

Ausgangslage
Drei Monate vor dem Abstimmungstermin setzen sich alle Involvierten an einen Tisch. Das heisst, rund 10 Personen, welche vorgängig in der Bedürfnisabklärung mitgearbeitet haben. Mit dabei auch Mark Wirz als Vertreter der Wassersportvereinen und ich als DWS-Präsident. Titel der Besprechung «Runder Tisch betr. Kommunikation».

Perfekt dachte ich und brachte ein, dass der DWS den Abstimmungskampf des Ja-Komitee mit CHF 5000 unterstützt. Da dieser zweckgebunden für die Kommunikation ist, nahm ich auch Einsitz im Komitee und wollte dadurch das Controlling sicherstellen. Aber jetzt kommts. Die Ausgangslage dieser Abstimmung, war verzwickt, grotesk, absurd, pervers. Keine Ahnung, wie man dies nennen soll. Es fehlen mir heute noch die richtigen Worte dazu. Auf jeden Fall auch einmalig für Winti.

Warum? Vor rund sechs Jahren verlangte das Stadtparlament vom Stadtrat einen Vorschlag für eine Lösung für ein zweites öffentliches Hallenbad. Der Stadtrat unterbreitete diesen, lehnte seinen eigenen Vorschlag aber ab. Das Stadtparlament stimmte diesem mehrheitlich zu. Das Volk muss entscheiden. Weil der Stadtrat dagegen ist (vor den Wahlen waren nur zwei dagegen!), durfte das Sportamt nicht dafür sein. Zumindest erhielten sie einen Maulkorb für die Öffentlichkeit. Die Schulbehörde hätte dies sagen dürfen, wollte aber deshalb seine wieder auf Kurs befindliche Annäherung zum Stadtrat nicht aufs Spiel setzen. Doch was ist der Grundauftrag dieser beiden Behörden?
Zurück zum Runden Tisch. Da waren wir nur noch zwei. Mark Wirz und ich waren die Einzigen, welche durften und dies auch ehrenamtlich taten. Und Geld hatten wir bekanntlich nie.

Aus einem Duo wird ein Trio
Da alle darauf hinwiesen, wie wichtig heute die Sozialen Medien im Abstimmungskampf sind, wussten Mark und ich, wir sind die Falschen. Also musste ein Social Media-Erprobter Ehrenamtlicher Sportler her. Mit Manuel Aeberli wurden wir fündig. Doch dafür hatte er keine Ahnung von politischen Kampagnen. Egal, sagten wir uns. Das kriegen wir hin – und die Zeit drängt, denn es war inzwischen anfangs September. Also in gut 1 ½-Monaten ist alles schon wieder vorbei. Oder anders gesagt – ein 24/7-Engagement des Trios. Mark und ich tauschten uns auch beim Berner Sportforum über die Hallenbad-Kampagne aus und Manuel postete auch mal von der Münchner Tribüne in der Allianz-Arena aus, wo er gerade über ein NFL-Spiel berichtete. Ach ja, hier noch die Auflösung zur Frage: Ein OL-Läufer, ein American Footballer und ein Triathlet führen die Ja-Kampagne.

Gesicht nach aussen
Doch halt, da war noch was. Eine Kampagne braucht ein Gesicht nach aussen. Mark kann es nicht sein. Er hatte zwar den Lead, doch nur bis Mitte Oktober. Danach weilte er mit seiner Familie in Südamerika. Manuel wollte auf keinen Fall, so blieb ich übrig. Und Zeit für jemanden aufzubauen, hatten wir nicht. Und damit war der DWS im Lead. Dabei wollten wir nie die Vereine in den Vordergrund rücken, sondern man hatte genügend Argumente, insbesondere die fehlenden Lektionen im Schulschwimmen und die daraus resultierenden Gefahren.

Mehr Wasser, Mehr Sport, Für Winti
Informative Homepage und alles via Social Media statt Plakate und teure Zeitungsinserate. Denn insgesamt hatten wir nur 7000 Franken zur Verfügung. Coole Kampagne vom Schwimmclub – und viele Vereine haben unsere Kampagnenvorlagen genutzt oder zumindest weitergeleitet. Danke an alle Vereine, welche uns unterstützten haben.
Wir schauten aber auch, dass wir politisch – wo möglich – entweder durch Vertreter der PGS vorstellig wurden oder ich selbst die Ja-Argumente in den Parteiversammlungen erläutern durfte. Etwas, was wir aus den ersten zwei Kampagnen gelernt haben.

Faktenbasierter Kampf gegen imaginären Gegner
Und wenn wir schon vom grotesken Abstimmungskampf reden – es gab nie ein Nein-Komitee. Doch das weiss man bis zum Schluss nicht und wir waren immer darauf vorbereitet, sollte doch noch eines auf der Wasseroberfläche auftauchen.
So sehnten wir Drei und viele Mitstreiter dazu, dass endlich der 24. November kommen möge. Meine Frau fragte mich schon: «Aber gell, bauen tust du es nicht auch noch?»

Jaaaa!
Mit 62 % Ja-Stimmen gewannen wir Winterthurer Sportlerinnen und Sportler diese denkwürdige Abstimmung in der langjährigen Geschichte des DWS.

Denkwürdig war auch der Kommentar der Landbote-Journalistin an der Medienkonferenz des Stadtrats. Alle waren schon da, da kam Dave mit Martina in den Raum. Da sagte die Journalistin «Ist das jetzt der Dave, der nicht jubeln darf?» Eine treffendere Ohrfeige gegen den Gesamtstadtrat und deren Situation, welche sie selbst ausgelöst hatten, hätte es nicht geben können.
Danach trafen sich die Sieger am Jubelabend noch im Bloom und wir machten ein Siegerfoto (aber nur mit denen drauf, wer auch durften)…

Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, welche uns unterstützt haben. Es ging nicht um mich oder den DWS, es ging um mehr gedeckte Wasserfläche für die Winterthurer Bevölkerung.

Gewinner der Auslosung
Und dann lösen wir noch ein Versprechen ein. Die fünf Vereine (Pfadi Winterthur, Red Ants Winterthur, Schwimmclub Winterthur, Tauch-Club Winterthur, Warriors Cheerleader) haben uns mustergültig unterstützt und wurden vor der Versammlung ausgelost. Sie müssen in diesem Jahr keinen DWS-Mitgliederbeitrag bezahlen. Ihr habt euch dies ehrlich verdient.

Sport und Politik
Ich hätte noch mehr sport-politische Themen für den Halbjahresbericht. Doch jetzt ist genug politisiert. Aber es ist ein guter Zeitpunkt für den traditionellen Aufruf: Welche Stadtparlamentariern sind heute Abend anwesend? (bitte aufstehen)
Geschätzte Delegierte, merkt euch diese Personen und sucht das Gespräch beim Netzwerk-Apéro im Anschluss an die DV. Sie können nie genug politisieren.

Feriensportkurse
316 verschiedene Kurse habt ihr im vergangenen Jahr angeboten. Über 2500 Schülerinnen und Schüler haben daran teilgenommen. Das ist die 6. höchste Teilnehmerzahl in der 52-jährigen Geschichte der Feriensportkurse.
Im Namen des DWS im allgemeinen und Regula Kuhn im speziellen gebührt der Dank euch Vereinen und euren Kursleiterinnen und Leitern. Danke vielmal.

Mitglieder
Im Namen des DWS-Vorstands bedanke ich mich für die zahlreichen Einladungen. Sei es zu einer Mitgliederversammlung oder einem Event. Es macht Spass, dieses Ehrenamt auszuüben mit tollen Anlässen wie z.B. die Rad-WM oder die Meisterfeier der Beachsoccer-Frauen der Winti Panthers. Aber auch aktive Vereine, welche z. B. an der Winti Mäss aktiv für sich und ihren Sport warben – nur um einige zu nennen.

Schlusswort
Geschätzte Delegierte. Ihr seht, der DWS-Vorstand setzt sich aktiv und im Rahmen seiner Möglichkeiten gerne für den Winterthurer Vereinssport ein und kämpft mit vereinten Kräften für eure Anliegen. Ihr als Vereinsverantwortliche und wir vom DWS werden auch in Zukunft viele ehrenamtliche Stunden, Tage und Wochen aufwenden, um der Winterthurer Bevölkerung ein attraktives Sportangebot anbieten zu können.

Herzlichen Dank für euren Einsatz und Engagement für den Winterthurer Sport. Danke.

Daniel Frei (Präsident)